



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 06.01.2015, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 10.12.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Stand der Abrechnung der Zuwendungsbescheide aus der Erbschaft
 - 7.2. Bekanntgabe der Vorschläge zur Ehrenamtsauszeichnung 2014 sowie der Ausgezeichneten
8. Information und Diskussion zum Kulturbahnhof
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0072/2014

Einreicher/

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2015

- 2. Lesung

11.2. **Vorlage:** BV/0077/2014

Einreicher/

zuständige Dienststelle: 41 - Kulturamt

Marketingförderung Jazz in E.

11.3. **Vorlage:** BV/0078/2014

Einreicher/

zuständige Dienststelle: Fraktion DCU,

Fraktion DIE SPD-Fraktion,

Fraktion FDP,

Fraktion Bündnis 90/

Die Grünen,

Fraktion Alternatives

Wählerbündnis Eberswalde

Aufnahme des Finowkanals in die Projektliste der WIN-AG

TOP 1:

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Pischel, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration, eröffnet die 5. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration um 18:15 Uhr.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Pischel stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwände hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 10 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3:**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 10.12.2014**Frau Schostan:

- bittet um Korrektur der Formulierung ihrer Anfrage auf Seite 5 unten zum TOP 7.2.:
... und ob es eine Aufrechnung der geleisteten Investitionen gibt

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass es keine Aufrechnung der geleisteten Investitionen gibt.

Die Änderungen werden in die Niederschrift der 4. Sitzung aufgenommen.

TOP 4:**Feststellung der Tagesordnung**

Frau Dr. Pischel schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 8. „Information und Diskussion zum Kulturbahnhof“ vom öffentlichen Teil in den nicht öffentlichen Teil zu verschieben. Es sollen Dinge angesprochen werden, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht im öffentlichen Teil dargestellt werden sollten.

Frau Oehler:

- fragt an, ob es möglich ist, Sachverhalte, die öffentlich dargestellt werden können, im öffentlichen Teil zu diskutieren und die übrigen Sachverhalte im nicht öffentlichen Teil abzuhandeln

Frau Schostan:

- schließt sich der Anfrage von Frau Oehler an

Im Ergebnis der Diskussion ergibt sich folgende Änderung. Die Ausschussmitglieder stimmen darüber ab, nicht öffentliche Sachverhalte zur Diskussion zum Kulturbahnhof aus dem TOP 8 der öffentlichen Tagesordnung in die Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils zu übernehmen und dort zu diskutieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5:**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Dr. Pischel lädt im Auftrag von Herrn Kai Jahns zur Ausstellungseröffnung am 15.01.2015, 17:30 Uhr im Exil in Eberswalde, Am Bahnhof Eisenspalterei im Nachklang der Theateraufführung „Die heilige Gaby des SVKE“ ein.

TOP 6:**Einwohnerfragestunde**Frank Banaskiewicz, Bergeshöh 7, 16225 Eberswalde

- fragt an, ob es Bemühungen seitens der Stadt gab, um den Chor „Franz Mücke e. V.“ evtl. doch noch zu erhalten; ob es Alternativen gibt und wie mit Nachwuchsproblemen in Zukunft umgegangen wird

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass die Stadtverwaltung es bedauert, dass dieser traditionsreiche Chor auf Grund von Nachwuchsmangel aufgeben musste. Die Stadtverwaltung wurde im Vorfeld nicht über die Auflösung informiert. Er ist der Meinung, dass es aber noch einige gute Chöre in Eberswalde gibt, u. a. den Chor der Musikschule. Der Chor hatte Fördermittel für die Nachwuchswerbung beantragt, die von Seiten der Stadt bewilligt worden waren, was die Auflösung aber auch nicht verhindern konnte.

Frau Dr. Pischel bekräftigt noch einmal, dass das Thema Nachwuchs ein sehr dringliches Thema ist, dem wir uns alle stellen müssen. Sie weist darauf hin, dass alle Möglichkeiten genutzt werden, um auf die Nachwuchsprobleme aufmerksam zu machen bzw. die Ursachen zu analysieren und Lösungen zu finden, wie z. B. in der Kulturkonzeption oder die gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss Bildung, Jugend und Sport.

TOP 7:**Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Dr. Neubacher lädt zum Neujahrsempfang am 10.01.2015 mit der Begrüßung um 14:30 Uhr und dem Programm ab 15:30 Uhr auf dem Energie Campus ein.

Frau Bunge teilt mit, dass das nächste Arbeitstreffen „Lokales Bündnis für Familien“ am 11.02.2015 in der Zeit von 09:30 Uhr bis 13:30 Uhr stattfindet. Die Einladungen an die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration werden in der 3. KW verschickt.

TOP 7.1:**Stand der Abrechnung der Zuwendungsbescheide aus der Erbschaft**

Frau Bunge teilt mit, dass insgesamt 90.000,00 € aus der Erbschaft an Vereine und Institutionen ausgereicht werden konnten. Alle Zuwendungsempfänger hatten bis zum 31.12.2014 die Pflicht, einen vollständigen Verwendungsnachweis oder einen Zwischen- bzw. Abschlussbericht über den Stand der Erfüllung einzureichen. Die genaue Übersicht zum Abrechnungsstand aller Zuwendungsempfänger legt Frau Bunge im Februar vor. Die neue Frist für die Abgabe der noch fehlenden Unterlagen ist der 31.01.2015.

TOP 7.2:**Bekanntgabe der Vorschläge zur Ehrenamtsauszeichnung 2014 sowie der Auszeichneten**

Frau Bunge kann die Auszuzeichnenden heute noch nicht bekannt geben, da der Eingang von Vorschlägen zur Ehrenamtsauszeichnung sehr zögerlich war. Die Frist wurde um 14 Tage verlängert. Insgesamt sind 18 Vorschläge eingegangen, davon für 13 Einzelpersonen, 4 Teams und 1 Unternehmen. Sie teilt mit, dass die AG Ehrenamt am 19.01.2015 zusammen kommt, um die endgültigen Entscheidungen über die Anzahl und Auswahl der Auszuzeichnenden zu treffen.

TOP 8:**Information und Diskussion zum Kulturbahnhof**

Herr Dr. Neubacher geht auf den aktuellen Stand zum Kulturbahnhof ein. Er informiert, dass er ein Gespräch mit Herrn Just zur Situation geführt hat und dass die Verfügung zur Nutzungsunterlassung nach wie vor gültig ist. Die Auflagen des Landesumweltamtes sind teilweise baulicher Natur. Herr Just hat bereits Maßnahmen ergriffen, die den Schallschutz betreffen. Herr Dr. Neubacher berichtet weiterhin, dass die Erstellung eines Lärmgutachtens ein Knackpunkt ist, da sich hier die Kosten lt. Kostenvoranschläge auf ca. 7000,00 € belaufen können, siehe Angebot der Fa. Kötter (**Anlage 2**).

Er bekräftigt noch einmal, dass die Auflagen des Landesumweltamtes sich auf die Nutzung des Gebäudes beziehen und nicht personengebunden sind.

Auf die angespannte Situation mit den Anwohnern möchte Herr Dr. Neubacher näher im nicht öffentlichen Teil eingehen.

Falls der Eindruck entstanden ist, dass die Stadt hier nicht richtig hinschaut, möchte Herr Dr. Neubacher betonen, dass er dem entschieden entgegen tritt.

Frau Rätz:

- stellt die Frage: Können wir den Kulturbahnhof, so wie er jetzt betrieben wird, erhalten?
- fasst zusammen, dass die Einrichtung so nicht betrieben werden kann, aber die Stadt Geld kostet; findet es bedenklich, hier Kultur zu fördern, wo keine Kultur stattfindet

Herr Neumann:

- gibt zu bedenken, dass vielleicht die Standortfrage noch einmal überdacht werden sollte, spricht sich für den Erhalt von Jugendeinrichtungen aus und bekräftigt die Notwendigkeit solcher Einrichtungen

Frau Schostan:

- bittet Herrn Just, das Nutzungskonzept für den Kulturbahnhof vorzulegen

Frau Dr. Pischel wird den Ausschussmitgliedern das Konzept zukommen lassen.

Frau Dr. Pischel beantragt Rederecht für Herrn Just, Betreiber des Kulturbahnhofs Finow.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Just bestätigt, dass seit Beginn 2014 der Betrieb im Kulturbahnhof eingestellt werden musste. Die Weiterbetreibung hängt von der Erfüllung der Auflagen des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ab, die mit hohen finanziellen Mitteln verbunden sind. Diese Mittel waren 2014 nicht vorhanden und somit konnten die Auflagen nicht erfüllt werden. Herr Just, als Betreiber, bekräftigt sein Interesse, den Betrieb im Kulturbahnhof aufrechterhalten zu wollen. Die Interessenbekundung beruht auf den vorhandenen „Kulturwillen“ der Finower Anwohner und auf die erreichten Besucherzahlen, 3500 Gäste in einem halben Jahr in 2013.

TOP 9:**Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10:

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

TOP 11:
Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1:

Vorlage: BV/0072/2014

Einreicher/

Zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2015

- 2. Lesung

Herr Stegemann:

- bittet um Erklärung, warum im Produktbereich 28.4., Seite IV – 133 Verfügungsmittel aufgeführt sind, die nur dem Bürgermeister zur Verfügung stehen

Herr Dr. Neubacher führt dazu aus, dass mit Übergang der Mitarbeiterin aus dem Bürgermeistereich zum Kulturamt, Frau Preuße, diese Verfügungsmittel mit ins Kulturamt genommen wurden. Diese stehen für den Neujahrsempfang, Rosenmontag, 11. November und dem Studentenempfang zur Verfügung.

Frau Röder:

- wünscht eine Erläuterung, zu den Angaben 57.51 - Tourismusförderung und 57.50 – Tourismus im Bürgermeistereich, Wirtschaftsförderung

Herr Dr. Neubacher erklärt dazu, dass sich hinter der Tourismusförderung die Touristeninformation verbirgt, die ein Teil des Sachgebietes Museum ist und als eigenes Produkt systematisch der Wirtschaftsförderung zugeordnet wird. Weiterhin erläutert er, dass Tourismus, 57.50, das ist, was im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus für Tourismus selbständig unternommen wird.

Frau Röder:

- hat eine Nachfrage zur Produktgruppe 28.40: Vorbereitung und Durchführung kultureller städtischer Veranstaltungen, z. B. Stadtfest. Sie fragt nach, welche Feste noch dazugehören und wo sie eine Auflistung der Kosten für das Weihnachtssingen bzw. für den Neujahrsempfang findet, da sie das nicht dem Haushalt entnehmen kann

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass weitere eigene städtische Veranstaltungen Garten- und Rathauskonzerte und Jugendtheaterveranstaltungen sind. Die Kosten für einzelne Veranstaltungen sind im Haushalt nicht ersichtlich, er informiert, dass die Einzelpositionen in der Sachkontenebene erfasst werden.

Frau Geissler ergänzt, dass alle Kosten für Veranstaltungen zusammen gebucht werden, aber die Möglichkeit besteht, über Akteneinsicht die genauen Kosten für einzelne Veranstaltungen zu erhalten.

Frau Dr. Pischel betont, dass sich die Ausschussmitglieder jetzt in der laufenden Haushaltsdiskussion dazu verständigen müssen, welche Prioritäten gesetzt und welche Ziele umgesetzt werden sollen. Sie habe schon in der letzten Sitzung kritisch angemerkt, dass sie aus dem Haushalt nicht genug herauslesen kann, was sich hinter den Zielen in den einzelnen Budgets verbirgt.

Frau Dr. Pischel geht noch einmal darauf ein, dass auch sie eine genauere Darstellung der Kosten für einzelne Veranstaltungen vorteilhafter fände. Die Ausschussmitglieder könnten durch neue Produktgruppen hier eine bessere Übersicht schaffen. Sie regt die Ausschussmitglieder dazu an, sich darüber Gedanken zu machen.

Frau Geißler begrüßt die von Frau Dr. Pischel angeregte Diskussion, zielorientiert den Haushalt zu diskutieren, denn der Haushalt sollte eine Zieldiskussion sein. Sie merkt aber auch an, dass es natürlich leichter ist über Geld zu diskutieren als über Ziele und dass dies ein längerer Lernprozess ist.

Herr Ortel:

- merkt an, dass die Personalkosten in der Bibliothek sehr hoch sind und zu keinem Verhältnis im Vergleich zum Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus stehen; dass die Wirtschaft in Eberswalde gefördert werden und die Arbeit von Herrn Dr. König personell unterstützt werden muss; betont noch einmal, dass er so hohe Personalkosten nicht akzeptieren kann

Frau Schostan:

- begrüßt und versteht die Notwendigkeit, zielorientiert den Haushalt zu besprechen; betont aber, dass am Ende doch immer wieder Kosten ein Thema sein werden;
- kann nicht aus dem Haushalt erkennen, wo in den einzelnen Positionen des Kulturamtes Gelder übrig geblieben sind, mit denen vielleicht andere Projekte unterstützt werden können
- fragt konkret, ob die Aussage getroffen werden kann, wie viel Geld im Kulturamt in 2014 nicht verbraucht worden ist

Frau Geissler gibt dazu die Auskunft, dass noch im Januar 2015 Aufwendungen von 2014 gebucht werden können. Somit kann sie keine Aussage treffen.

Herr Dr. Neubacher sagt dazu, dass in 2014 fast alle geplanten Gelder auch verbraucht worden sind.

Frau Dr. Hoffmann:

- stellt die Frage, ob Zwischenstände abgerufen werden können, um Aussagen über die Ausgaben zu treffen

Frau Geissler teilt dazu mit, dass die Kämmerei sich das Ziel gesetzt hatte in den Jahren 2013 und 2014, Halbjahresberichte zu erstellen, die Zielstellung wurde nicht erreicht. Es ist aber grundsätzlich möglich und der Gesetzgeber schreibt es auch vor.

Frau Dr. Pischel weist darauf hin, dass die Ausschussmitglieder für die Arbeitsplanung im Mai 2015 die Abforderung eines Zwischenberichtes mit aufnehmen können. Sie regt an, darüber in der nächsten Ausschusssitzung zu diskutieren.

Herr Ortel:

- beanstandet die große Steigerung in den Sach- und Dienstleistungen im Museum und weist Herrn Dr. Neubacher darauf hin, dass hier unbedingt eine Kostenreduzierung erfolgen muss

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass die gestiegenen Kosten unter anderem in der Bewirtschaftung des Hauses zu sehen sind, dazu trägt zum Beispiel auch die Unterhaltung des neuen Fahrstuhls bei. Er informiert ebenfalls darüber, dass für dieses Jahr wieder Sonderausstellungen geplant sind, die in den Jahren zuvor aus Platzmangel nicht durchführbar waren. Mit Sonderausstellungen gilt es, neue Anreize für einen Museumsbesuch zu schaffen. Herr Dr. Neubacher stellt fest, dass die Neugier auf das neue Haus zu einer erfreulichen Entwicklung der Besucherzahlen geführt hat. Es werden in diesem Jahr 8000 bis 9000 Besucher angestrebt. Diese geplanten Sonderausstellungen führen natürlich auch zu einer Erhöhung des Budgets.

Herr Ortel:

- möchte einen Änderungsantrag einbringen, mit dem die Kürzung des Ansatzes für 2015 um 15.000,00 € beantragt wird
- bittet Herrn Dr. Neubacher, dazu ein schlüssiges Konzept vorzulegen

Herr Dr. Neubacher teilt mit, dass bei einer Kürzung um 15.000,00 € keine Sonderausstellungen in 2015 stattfinden werden.

Frau Oehler:

- merkt an, dass das Museum gerade erst kraftaufwändig saniert wurde und es der falsche Weg sei, jetzt hier zu sparen
- ist auch der Meinung, dass die Entscheidung, keine Sonderausstellungen stattfinden zu lassen, eine Fehlentscheidung ist
- bittet um Erklärung zu Kennzahlen: für das Museum werden 8000 Besucher als Kennzahl für 2014 im PLAN genannt; wünscht eine Information, ob diese Kennzahl

realisiert werden konnte bzw. welche Abweichungen es gibt

- bezieht sich auf die Darstellung der Kennzahlen in der Produktgruppe 28.40 – Kunst- und Kulturmanagement, die Kennzahlen erscheinen ihr willkürlich, kann sie nicht nachvollziehen

Frau Geißler erklärt dazu, dass die Kennzahlen für 2015 bereits in 2012 formuliert worden sind auf Grund des Doppelhaushaltes.

Frau Oehler:

- bemerkt, dass nach der Erläuterung ihr die Kennzahlen verständlicher erscheinen, aber sie das nicht aus dem Haushalt erkennen kann; dass sich die tatsächliche Realisierung nicht herauslesen lässt

Fr. Dr. Pischel gibt zu bedenken, dass der Haushalt Zahlen wiedergibt, die nicht immer und für alle unbedingt sofort nachvollziehbar sind, sie möchte noch einmal betonen, dass gerade aus diesem Grund, Zwischenstände abgefordert werden müssen.

Frau Geissler betont, dass alle Haushalte so aufgebaut sind und es angestrebt wird, Halbjahresberichte zu erstellen.

Herr Ortel:

- kommt noch einmal auf die hohen Personalkosten für das Museum zurück und möchte, dass Herr Dr. Neubacher z. B. für Sonderausstellungen mehr die Bürger der Stadt einbezieht, was wollen die Bürger sehen, wie kann man sie einbinden

Frau Röder:

- kann sich der Meinung von Herrn Ortel nicht anschließen
- weist darauf hin, dass das Museum eine Steigerung bei den Besucherzahlen zu verzeichnen hat, dass wesentlich mehr Führungen stattfinden und dass das Museum auch eine Ausstrahlung über Eberswalde hinaus hat
- fände es nicht gut, zum jetzigen Zeitpunkt eine Kürzung vorzunehmen

Frau Schostan:

- bittet um Erklärung zu Kosten des Festes FinE: 1. Hat die Eröffnung der Promenade 23.000,00 € gekostet? 2. kostet das FinE die Stadt inzwischen insgesamt fast 90.000,00 €?

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass die Kosten für die Stadtpromenade einmalig 23.000,00 € betragen haben. Die Stadtpromenade wird als Spielort in das Stadtfest integriert. Er betont, dass es das Ziel der Stadtverwaltung ist, mit den geplanten rund 65.000,00 € für das diesjährige Fest auszukommen.

Frau Oehler:

- kommt noch einmal auf den Sachverhalt „Museum“ zurück und bittet darum, auch die Langzeitwirkung von Veranstaltungen in die Überlegungen einzubeziehen

Frau Dr. Pischel betont, dass es nicht der richtige Weg sein kann, von der Verwaltung Einsparungen und Kürzungen im Kulturbereich zu fordern. Sie ist der Meinung, dass es doch genau umgekehrt sein sollte und der Ausschuss mehr Gelder für den Bereich Kultur einfordern müsste.

Frau Dr. Pischel schlägt vor, eine 3. Lesung des Haushalts vorzunehmen in der nächsten Ausschusssitzung.

Frau Bunge gibt zu bedenken, dass keine Fördermittel an die Institutionen und Vereine ausgereicht werden können, solange der Haushalt nicht beschlossen ist.

Herr Hoeck:

- ist der Meinung, dass sich die Ausschussmitglieder heute zu Entscheidungen durchringen sollten; dass Anträge noch im Hauptausschuss durch jede Fraktion eingebracht werden können

Herr Ortel:

- hält seinen Antrag aufrecht, bleibt dabei, dass es zu Kürzungen um 15.000,00 € kommen muss
- weist darauf hin, dass die Verwaltung es sich immer zum Ziel machen muss, mit wenigen Mitteln das bestmögliche zu erreichen

Frau Dr. Pischel bittet die Ausschussmitglieder über den Antrag von Herrn Ortel abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, die Positionen in der Haushaltssatzung, die den Bereich Kultur betreffen, so umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2015 der Stadt Eberswalde mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach § 65 Abs.1 und 2 sowie § 66 wie vor der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und § 3 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV).

TOP 11.2:**Vorlage:** BV/0077/2014**Einreicher/****zuständige Dienststelle:** 41 - Kulturamt**Marketingförderung Jazz in E.**

Herr Dr. Neubacher erklärt dazu, dass das RPA die zwei Fördermittelanträge als ein kumuliertes Verfahren betrachtet und dass dann die gemeinsame Summe beider Anträge über 2001,00 € liegt, demzufolge muss der Antrag im Ausschuss beschieden werden.

Herr Dr. Neubacher gibt bekannt, dass eine derartige Situation in Zukunft nicht mehr auftreten wird, da die Marketingförderung der eigentlichen Förderung zugeordnet und gemeinsam beschieden wird.

Die Verwaltung sieht den Fehler in dieser Angelegenheit einzig und allein auch bei sich, der Verein hatte rechtzeitig und ordnungsgemäß die Fördermittel beantragt.

Im Ergebnis der Diskussion stellt Frau Dr. Pischel die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration genehmigt nachträglich zusätzlich die Förderung von 1.000 € Marketingförderung an den Verein Wege zur Gewaltfreiheit e. V. für überregionale Werbung für das Festival Jazz in E 2014.

TOP 11.3:**Vorlage:** BV/0078/2014**Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion CDU,
Fraktion DIE SPD-Fraktion,
Fraktion FDP,
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen,
Fraktion Alternatives
Wählerbündnis Eberswalde

Aufnahme des Finowkanals in die Projektliste der WIN-AG

Frau Geissler schlägt vor, den 2. Satz des Beschlussvorschlages zu streichen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Im Ergebnis der Diskussion empfiehlt der Ausschuss Kultur, Soziales und Integration der geänderten Beschlussvorlage zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Bürgermeister der Stadt Eberswalde zu beauftragen, die Aufnahme des Finowkanals in die Projektliste der WIN-Initiative beim Landkreis zu beantragen. Hierbei wird sich die Stadt Eberswalde bei der Umsetzung des Projektes analog der bisherigen Verfahrensweise zur Finanzierung der Projekte der WIN-AG (Werbellinkanal, Langer-Trödel) zu beteiligen.

Frau Dr. Pischel beendet die öffentliche Sitzung um 19:52 Uhr.

Dr. Ilona Pischel
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur, Soziales und Integration

Claudia Heilmann
Schriftführerin

